

Welche Vorteile hat die Lateinische gegenüber der Vereinfachten Ausgangsschrift?

Beitrag von „Lea“ vom 14. Juli 2012 01:07

Vielen Dank erstmal für eure Beiträge, super! 👍

Besonders dein Beitrag, liebe Melanie, hat mich richtig bestärkt, mich noch mal konstruktiv mit der LA auseinanderzusetzen. Lieben Dank dafür!

Die Links sind wirklich hochinteressant. Ich werde mich während der Ferien mal intensiv mit der Diskussion LA-VA beschäftigen.

Obgleich ich die LA selbst gelernt habe und ich einzelne Elemente auch heute noch in meiner "Privatschrift" verwende, obgleich ich beim ersten Anblick der auftauchenden VA am Anfang der 90er Jahre (damals war meine kleine Schwester quasi Versuchskaninchen) zunächst entsetzt war, bin ich im Laufe der Jahre mehr und mehr zu der Überzeugung gekommen, dass die VA ihre absolute Berechtigung hat.

Meine inzwischen doch schon langjährige Erfahrung hat bislang gezeigt, dass die VA den Kindern den Übergang von der Druck- zur Schreibschrift sehr erleichtert. Ich mache viel Silbenarbeit à la Fresch. Bei der VA können sich die Kinder beim Schreiben auf die Silben konzentrieren, das imaginäre Wort im Fokus halten und so schreiben, wie sie es hören - ähnlich der Druckschrift. Ein Wort, das konstant durchgängig geschrieben werden muss (LA), erfordert eine hohe Kompetenz der Feinmotorik sowie eine vorbereitete Fokussierung auf das zu schreibende Wort *im Ganzen!*

Bei der VA können sich die Kinder auf die einzelnen Buchstaben konzentrieren, auf die Silben, auf das Wort, auf die Sinnbedeutung.

Gerade in der heutigen Zeit, in der Kinder immer mehr durch Medien beeinflusst sind, immer mehr Erfahrungen aus 2. Hand machen und dabei reizüberflutet sind, ist es unabdingbar, ihnen eine Möglichkeit aufzuweisen, Schritt für Schritt konzentriert in einer Sache fortzufahren. Dazu ist die VA ideal.

Ganz sicherlich gibt es Nachteile in der VA. Beispielsweise die Isolation bestimmter Anfangsbuchaben, welche dazu führen, ungewollte Lücken im geschriebenen Wort zu produzieren. Hier muss aber genau vom Lehrer geschaut werden, vor allem, wenn beim Schreibschriftlehrgang sehr frei gearbeitet wird, wie von Tintenklecks beschrieben.

Nun ja. Ich selbst beherrsche beide Schriften auch recht flüssig. Ich selbst mag die LA in Bezug auf ästhetische Gesichtspunkte auch. Jedoch sehe ich primär die Erleichterung für die Schüler. Der "große Sinnzusammenhang" ist ja die spätere Ausbildung der individuellen Handschrift. Da kann ich die Kollegen der Sekundarstufen schon verstehen, wenn sie sich über mangelnde Lesbarkeit beklagen und sehe die VA in diesem Zusammenhang wiederum kritisch.

Es ist halt schwierig, hier einen Konsens zu finden.

Ich für meinen Teil werde mich in den Ferienwochen (unter anderem!! 8)) mal mit entsprechender Lektüre beschäftigen. Unsereins lernt ja niemals aus! 😊